

# Der HS Biel verliert den Faden

**Handball** Der HS Biel hat gegen den RTV Basel eine 25:36-Klatsche eingefangen. Bis kurz nach der Pause boten die Bieler starke Gegenwehr, ehe sie wegen unnötiger Ballverluste im Angriff vom Tabellenführer ausgekontert wurden.

Francisco Rodríguez

Am Ende versammelten sich die Basler in der Mitte des Spielfeldes, vollführten ein Tänzchen und sangen ausgelassen: «Scho wider gwunne, schalalalala, scho wider gwunne, schalalalala». Dabei schwang auch etwas Erleichterung mit. Denn bis sein 14. Sieg im 14. Meisterschaftsspiel feststand, hatte der souveräne NLB-Tabellenführer auch einige bange Momente zu überstehen, was am über weite Strecken stark dagegenhaltenden HS Biel lag.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit standen die Gastgeber in der Gymhalle, die ohne ihren aus beruflichen Gründen abwesenden Teamleader Benjamin Steiger auskommen mussten, kurz vor dem Ausgleich. Ehe sie sich mit Ballverlusten im Angriff gegen die konterstarken Basler vorentscheidend in Rücklage brachten. «Auch wenn Basel auf jeder Position stärker besetzt ist, hätten wir das Spiel nicht so einfach aus der Hand geben dürfen», ärgerte sich Biels rechter Flügel Lukas Trummer über die Schwächephase. «Wir haben viele Gegenstosse erhalten, weil wir zu früh in den Abschluss gingen, überhastet unseren Kreis anspielten und zu einfache Würfe nahmen. Gegen diese Klassemannschaft wird das halt gnadenlos bestraft.»

Der NLA-Absteiger, der dabei ist, sofort wieder in die oberste Spielklasse zurückzukehren, zog zwischen der 36. und der 40. Minute von 17:16 auf 22:16 davon. Die Bieler wurden von einem Gegenstoss um den anderen regelrecht überrollt und fanden kein Mittel mehr, um den Basler Express zu stoppen. In der 47. Minute stand es bereits 28:19 und sechs Minuten später sogar 33:20.

## Negativmarke egalisiert

Eine brutale Abfuhr zeichnete sich ab. Immerhin trafen noch Lukas Béguelin, zweimal Trummer, Mario Rüeger sowie Kreisläufer und Topsscorer Erik Loch, der am Samstag mit sechs Toren wiederum bester Bieler Werfer war. Mit diesem 25:36 konnte die Klatsche noch einigermassen im



**Sicherer Rückhalt:** Basels litauischer Nationaltorhüter Aistis Pazameckas im Duell mit Biels rechtem Flügel Lukas Trummer (am Ball). Frank Nordmann

## Skorerliste Biel 2017/18

	Tore/davon auf Penalty
Erik Loch	72
Benjamin Steiger	53
Simon Meier	43
Florian Heiniger	33/20
Lorenz Ottiger	28
Lukas Trummer	30/3
Michal Holdos	30
Sebastian Baillif	24/20
Sascha Rüeger	22/3
Lukas Béguelin	18
Nils Karl	13
Yann von der Weid	10
Mario Rüeger	7
Christian Schütz	3
Adil Male	0
Christian Baillif (Torhüter)	0
Simon Heyder (Torhüter)	0
<b>Noch ohne Einsatz im NLB-Team:</b>	
Christian Benkert (Torhüter),	
Denny Nadj, Lucien Racine,	
Vinzenz Schläfli. <i>fr</i>	

Rahmen gehalten werden und die Negativmarke der Saison vom 17. Oktober 2017, als Biel ebenfalls in der Gymhalle gegen Solothurn mit 18:29 verloren hatte, egalisiert werden.

«Grundsätzlich hatten wir ja gewusst, dass es ein schwieriges Spiel geben würde», meinte Trummer. «Deshalb haben wir die heutige Partie auch als willkommene Härteprüfung für die nächsten Aufgaben aufgefasst. Die Basler muss man nicht schlagen, die sind ganz klar eine Liga besser als wir. Jetzt kommen aber zwei ganz wichtige Spiele, die wir unbedingt gewinnen müssen.»

Während der RTV Basel noch seinen hohen Sieg auskostete, verschwand der HS Biel mit seinem Cheftrainer Christoph Kauer in der Garderobe. «Wir haben diskutiert, was wir von dieser Partie heute gegen Basel mitneh-

men wollen und in welchem Bereich wir uns noch speziell verbessern müssen», so Trummer. «Wir hatten bei sechs gegen sechs unsere Chancen. Was wir aber unbedingt ändern müssen, ist dass wir nicht so leichtfertige Abschlüsse nehmen und dadurch in Gegenstöße hineingeraten, die auch in den nächsten Spielen entscheidend sein könnten.»

## «Einen Zacken zulegen»

Am Freitag gastiert der HS Biel beim Schlusslicht in Steffisburg und empfängt dann am 10. Februar den aktuellen Tabellenvorletzten Stans. Beide Teams hatten die Bieler in der Vorrunde noch klar bezwungen. Doch inzwischen haben sich die Rivalen verstärkt und sind nach ihren Siegen auf gutem Weg, die Abstiegsplätze zu verlassen. «Wir müssen vor ihnen auf der Hut sein und nicht das

Gefühl haben, nur weil es in der Vorrunde so gut funktioniert hat, wird es das automatisch auch in der Rückrunde», mahnt Trummer zur Konzentration. «Wir müssen noch einmal einen Zacken zulegen, im Training und im Spiel, nur dann können wir auch eine gute Rückrunde bestreiten und uns von den hinteren Tabellenregionen fernhalten.»

Sieben Punkte Vorsprung trägt derzeit Biels Vorsprung auf seinen nächsten Gegner, fünf sind es auf Stans. Kann die Mannschaft an ihren insgesamt guten Leistungen aus der Vorrunde anknüpfen, wird es für sie einen angenehmen Frühling geben. Andernfalls könnte schon bald das Zittern im Abstiegskampf beginnen. – **Übersicht Seite 16**

Bildergalerie des Spiels unter [www.bielertagblatt.ch/galerien](http://www.bielertagblatt.ch/galerien)

## SC Lyss erreicht die Playoff-Halbfinals

**Eishockey** Der SC Lyss hat bei Zuchwil-Regio verdient mit 7:3 gewonnen. Dominic Lüthi glänzte als dreifacher Torschütze. Der SCL ist damit vorzeitig für die Playoff-Halbfinals qualifiziert.

Einmal mehr hat das Derby zwischen Zuchwil-Regio und dem SC Lyss auf einem sehr hohen 1.-Liganeiveau stattgefunden. Die beiden Mannschaften lieferten sich einen spannenden Kampf auf Augenhöhe. Wobei sich die Gäste aus dem Seeland von Beginn weg ein Chancenplus erarbeiteten. «Wir waren tatsächlich in der Lage, mehr für das Spiel zu tun und haben darum verdient gewonnen», sagte Lyss-Trainer Patrick Glanzmann unmittelbar nach der Partie zufrieden. Auch ihm war bewusst, dass seine Mannschaft soeben eine Art «Playoff-Generalprobe» äusserst positiv bestanden hatte. Bereits im

Startdrittel, das die Lysser durch zwei Tore von Dominic Lüthi 2:1 gewinnen konnten, verdienten sich die Gäste den Vorsprung, hatten sie doch zudem dreimal nur die Torumrandung getroffen.

## 3:3 anstatt 4:2

Das Lysser Powerplay funktionierte gegen die Solothurner ebenfalls recht gut. Dies bewies nicht nur das 3:1 von Kaj Leuenberger. Auch das Lysser Abwehr-Dispositiv war gut aufgestellt und liess den Gegner öfters verzweifeln. Die vermeintliche Vorentscheidung fiel in der 45. Minute, als sich Eric Hojac die Scheibe schnappte, auf den gegnerischen Goalie loszog und diesen sehenswert zum 4:2 bezwang. Allerdings soll der Unparteiische kurz zuvor eine Strafe angezeigt haben und so wurde der Treffer trotz Lysser Proteste annulliert. Die Solothurner nutzten die kurzzeitige SCL-Verwirrung prompt zum 3:3-Ausgleich aus. Die Wende in diesem Spiel? Ja – aber zugunsten des SC Lyss. Nun ging ein regelrechter Ruck durch die

Mannschaft. In der 51. Minute skorten die Lysser durch Schmid und zum dritten Mal an diesem Abend durch Lüthi zum 5:3. Das Timeout von Zuchwil-Regio fruchtete anschliessend ebenfalls nicht, traf doch Florin Gerber unmittelbar danach zum 6:3.

## Verdienter Sieg

Nach diesem, auch in dieser Höhe verdienten Sieg, haben sich die Lysser die direkte Qualifikation für die Playoff-Halbfinals gesichert. Der Vorsprung auf die drittklassierten Zuchwiler beträgt nun bereits elf Zähler. Die Solothurner haben nur noch drei Partien zu absolvieren und können die Seeländer somit nicht mehr einholen. Bei einer Niederlage wäre es um Platz zwei nochmals spannend geworden, wäre doch der Lysser Vorsprung auf fünf Punkte geschrumpft. «Wir haben die richtige und gute Reaktion gezeigt, auch gegenüber dem letzten Spiel in Unterseen», bestätigte der Trainer diese Aussage. *dm* – **Übersicht Seite 16**

## Schwizer Zweiter hinter Überraschungssiegerin

**Reiten** Pius Schwizer freute sich bei der Derniere des Mercedes-Benz CSI in Zürich mit About A Dream über den 2. Rang. Der Sieg ging an Stephanie Holmen.

Der Solothurner Pius Schwizer büsste im Stechen in der mit 243 000 Franken dotierten Prüfung 1,11 Sekunden auf die überraschende Siegerin Stephanie Holmen aus Schweden ein. Die 27-Jährige im Sattel von Flip's Little Sparrow wurde für eine gewagte Routenwahl belohnt. Auch der drittklassierte Franzose Kevin Staut mit Silver hatte keine Chance. Von den fehlerlosen 14 Paaren nach dem ersten Umgang, darunter vier Schweizer Duos, ritt Holmen im Stechen als Einzige eine radikale Wendung. Sie machten keinen Bogen um den Oxe, sondern ritt gleich schräg auf das

nächste Hindernis zu – eine Variante, die wohl von vielen Reitern gar nicht in Betracht gezogen wurde. Holmen bestritt erst ihr zweites Weltcupspringen. Sie arbeitet im Stall von Peder Fredricson. Ausgerechnet der Europameister gab ihr vor Ort den Tipp, dieses riskante Manöver zu versuchen. Holmen wollte zuerst nicht, aber Fredricson insistierte. Ihr Sieg und somit das verspätete Geschenk zu ihrem Geburtstag vom Samstag zeichnete sich früh ab. Die Schwedin hatte als Nummer 2 des Stechens eine Vorgabe gemacht, die ohne die radikale Routenwahl nicht zu knacken war.

Die Aussenseiterin – sie war bei den Buchmachern unter den 32 ausgewählten Namen von 39 Startern nicht zu finden – überraschte so auch Schwizer, der seinen dritten Weltcup-Triumph im Hallenstadion verpasste. «Ich bin glücklich über den 2. Rang und traure dem Sieg nicht nach», so Schwizer. *sda* – **Übersicht Seite 16**

## Wichtiger Sieg für die PSG Lyss

**Handball** Die PSG Lyss sah in der 1.-Liga-Abstiegssrunde gegen Wacker Thun sieben Minuten vor Schluss wie die sichere Siegerin aus, musste nochmals zittern und sicherte sich aber doch noch mit dem 30:29 zwei wichtige Punkte.

Die PSG Lyss musste im wichtigen Auswärtsspiel in Thun weiterhin auf Jonas Goetschi verzichten, dessen Schulterverletzung noch nicht ganz ausgeheilt ist. Ausserdem war es der zweite Auftritt des neuverpflichteten litauischen Nationalspielers Ignas Grigas im Dress der Seeländer.

Die Partie vor den Augen der weit mehr Lysser- als Thunfans in der Lachenhalle entwickelte sich ab der 1. Minute hochspannend. Als Elias Lory in der 15. Minute das 10:8 für das Heimteam warf, war das die erste Führung einer Mannschaft mit mehr als einem Treffer Unterschied. Die Gäste liessen mit der Antwort nicht lange auf sich warten, nach zwei Paraden von Michael Baumgartner und erfolgreichen Abschlüssen im Angriff konnten sie das Spiel schnell wieder ausgleichen. Bis zur Ende der ersten Halbzeit blieb es äusserst spannend, die PSG Lyss konnte nach 30 Minuten einen Vorsprung von zwei Toren mit in die Kabine nehmen.

Das Team von Vicente «Ike» Cotrina Cabal schien in der zweiten Halbzeit etwas konzentrierter, leistete sich weniger Fehler als der Gegner, und hatte dadurch stets die Oberhand. Besser noch: Sukzessive konnten die Seeländer ihre Führung ausbauen, und als Ignas Grigas seine Farben in der 51. Minute mit einem herrlichen Sprungwurf mit 27:22 in Führung warf, schien das Spiel entschieden. Die Thuner kämpften jedoch vorbildlich weiter, verteidigten plötzlich besser – und die Lysser leisteten sich unnötige Ballverluste.

Der Vorsprung der PSG Lyss schwand schnell dahin, und nach 58 Minuten und 36 Sekunden konnte Nino Gruber für Wacker Thun II tatsächlich ausgleichen. Die Seeländer befanden sich nun sogar noch in Unterzahl, konnten in der Person von Stefan Egger jedoch 40 Sekunden vor dem Ende wieder in Führung gehen. Die Dramaturgie erreichte 18 Sekunden vor dem Ende ihren Höhepunkt, als die Schiedsrichter nach einem Wurfversuch von Nino Gruber erst auf Penalty entschieden, die Entscheidung aber zurücknahmen und auf Stürmerfoul umentschieden. Das liessen sich die Lysser nicht mehr nehmen und gewannen verdient mit 30:29. *tzl* – **Übersicht Seite 16**

## Sport am TV

Montag, 29. Januar

### SRF zwei

20.00 Sportflash  
22.30 Sportaktuell

### TC Sport zoom

19.00 Fussball: SFL Award Night

### ARD

19.50 Porträt-Reihe:  
Gesichter Olympias  
22.45 Dokumentation:  
Geheimsache Doping –  
Das Olympiakomplott

### Eurosport

21.00 Rad: Bahn,  
Sechstagerrennen Berlin